



Arbeitsplan Religion

Woche 18.1. bis 22.1.

Tag	Inhalte	 Selbst- einschät- zung	✓	 Eltern
4a Dienstag 4b Mittwoch	<p>Schau dir den Galileo-Bericht über das Judentum. Schreibe auf, was du bereits wusstest. (Mein geheimnisvoller Nachbar) https://www.youtube.com/watch?v=5VFzQoWhPus</p> <p>Beim Essen müssen Juden weitere Gebote beachten, die in der Tora stehen. Alle Speisen sollen „koscher“, also „rein“, sein. Als unrein gilt Schweinefleisch. Auch darf man nichts „Milchiges“ und „Fleischiges“ zusammen essen.</p> <p>Überlege, wie sich die Speisegebote auf dein Leben auswirken würden und schreibe es auf. Halte deine Gedanken in Stichpunkten fest.</p>			
4a Donnerstag 4b Freitag	<p>Jüdische Feste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lies die kopierte Buchseite • Halte in Stichpunkten fest: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleiche die Feste mit den Festen in deinem Leben. - An welchem Fest würdest du gerne einmal teilnehmen? Warum? <p>Für Schnelle und besonders Interessierte: Suche im Internet nach Bildern zum Laubhüttenfest „Sukkot“ - was würde dir daran Spaß machen?</p>			

In dieser Woche wird in Religion keine Rückmeldung eingefordert. Da die Ergebnisse sehr unterschiedlich ausfallen können, werden sie im Präsenzunterricht nochmals aufgegriffen.

Die jüdischen Jahresfeste



Gibt es bei uns auch einen Tag, an dem wir über uns und unser Leben nachdenken sollen?



Was würde dir daran Spaß machen, ein paar Tage im Garten oder auf dem Balkon unter einer Laubhütte zu verbringen?



Wenn ihr wollt, könnt ihr in der Bibel im Buch Ester die Geschichte nachlesen.



Der Anfang des Jahres ist das **Neujahrsfest**. Es wird im Herbst gefeiert, denn mit der Ernte war für die Menschen früher das Jahr zu Ende. Wenige Tage nach Neujahr feiern Juden das **Versöhnungsfest**. Viele beten dann den ganzen Tag und essen nichts. An Neujahr und am Versöhnungsfest soll man darüber nachdenken, was man alles falsch gemacht hat und wie man sein Leben ändern kann.

Gleich nach dem Neujahrsfest feiern Juden sieben Tage lang das **Laubhüttenfest**. Man dankt Gott für die Ernte des Jahres. Aber besonders erinnert man sich daran, dass die Israeliten mit Mose vierzig Jahre durch die Wüste wandern mussten. Deshalb verbringen viele Kinder mit ihren Eltern diese Tage in Laubhütten im Garten oder auf dem Balkon.



Am **Purim-Fest** darf man sich verkleiden. Man erinnert sich an die Geschichte, die von einer Rettung der Juden in Persien berichtet. Diese ist in der Bibel im Buch Ester aufgeschrieben. In der Geschichte spielt ein Mann mit Namen Haman als Bösewicht eine wichtige Rolle. Um ihn zu vertreiben, dürfen Kinder mit Ratschen und Rasseln viel Lärm machen.